

Elektrofahrzeuge

12:00 Uhr / 12.04.2022

## Camping mit Umweltfaktor: Start-Up aus Nienstädt baut Elektrofahrzeuge zu Wohnmobilen aus

Das Start-Up LIGHTstern aus Nienstädt hat sich dem Thema Camping mit Umweltfaktor gewidmet. Achim Trumpfheller und Anne Sieferer bauen Elektrofahrzeuge zu Wohnmobilen aus und vermieten diese. Wenn sich die Camping-Gemeinde überzeugen lässt, wollen die Nienstädter auch im Kundenauftrag ausbauen.



**Nienstädt.** Aufgrund einer beruflichen Zwangspause durch Corona hat sich der Nienstädter Grafik-Designer Achim Trumpfheller umorientiert und ein Projekt entwickelt, das jetzt seinen Abschluss findet. Der 45-Jährige hat zusammen mit seiner Frau Anne Sieferer die Firma Lightstern gegründet und ein Elektrofahrzeug zum Camping-Van ausgebaut.

Das Paar will seinen „Lightstern Sirius“ für Touren vermieten und damit auch allen Campern vermitteln, dass Reisen mit Elektroantrieb nicht nur ökologisch vernünftig ist, sondern auch „entschleunigt und trotzdem jedes Ziel erreichbar ist“.

### Neue Ansatz für Campingurlaub

Der ausgebaute Nissan e-NV200 hat dabei alles an Bord, was sich Camper als Grundausrüstung wünschen und bei der Innenausstattung wurde umweltbewusst auf natürliche Materialien wie Wolle, Kork und heimisches Holz gesetzt.

Mit seiner jungen Firma will der Inhaber einiges anders machen als seine Mitbewerber. Bisher sei Elektromobilität bei Campingfahrzeugen noch kein großes Thema, sagt Trupfheller. „Offensichtlich will der Markt, so sinnlos das erscheint, 1500 Kilometer am Tag abreißen“, glaubt der Nienstädter.

„Kein Camper würde ein Wohnmobil kaufen, mit dem er nicht 600 Kilometer am Stück fahren kann.“ Das Argument, die Ladeinfrastruktur fehle in Deutschland, lässt Trupfheller nicht gelten.

„Das sagen nur Menschen, die noch nie mit einem Elektroauto gefahren sind.“

Ohnehin solle bei weiten Strecken alle zwei Stunden eine Pause eingelegt werden. Und manchmal sei das Auto schneller aufgeladen, als man an der Raststätte ein Eis gegessen habe, denn dazu sei nur eine Dreiviertelstunde nötig.

## **Die Mission: Urlaub entschleunigen**

„Unsere Mission ist es, den Campern zu sagen: Probiert es doch mal aus, etwas langsamer unterwegs zu sein“, sagt der 45-Jährige angesichts der Pausen an den Ladestationen, die alle 150 bis 180 Kilometer angesteuert werden müssen.



Alles Notwendige ist an Bord beim LIGHTstern Sirius.

Für alle, die Angst haben, mit leerer Batterie irgendwo stehen zu bleiben, hat das Paar Tagesziele entwickelt. „Für Leute, die sich nicht zutrauen, auf eigene Faust loszufahren, können wir Touren vorschlagen“, sagt der Nienstädter, der selbstverständlich schon die Probe aufs Exempel gemacht hat und privat überzeugter E-Auto-Fan ist. „Wenn man es selbst einmal ausprobiert hat, merkt man: Das funktioniert ganz problemlos.“

**Lesen Sie auch:** [Rohstoffe, Produktion, Transport: Hier spüren Verbraucher in Schaumburg den Preisschock am meisten](#)

## **Innenausstattung handgefertigt**

Für alle Pausen, die auf der Wunschreise eingelegt werden, hat das Nienstädter Ehepaar es den potenziellen Mietern sehr gemütlich gemacht. Jeder Quadratzentimeter des 4,2 Kubikmeter großen Laderaums wurde dafür optimiert. Das Konzept stammt von Produktdesignerin Sieferer und wurde von einem Tischler umgesetzt.